



## Bürgerinformation der Aktionsgemeinschaft ÖVP und Unabhängige

An einen Haushalt in Hinterbrühl, Sparbach und Weissenbach. P.b.b. | Erscheinungsort, Aufgabe- und Verlagspostamt: 2371 Hinterbrühl



Liebe  
Mitbürgerinnen und  
Mitbürger!

In angenehmer Erinnerung sind mir die Festivitäten anlässlich der 50 Jahr-Feier der Marktgemeinde Hinterbrühl. Es hat mich gefreut, dass so viele Hinterbrühlerinnen und Hinterbrühler am Festakt in der Hinterbrühler Kirche mit Vizekanzler Dr. Spindelegger, Landesrat Mag. Sobotka und Pfarrer Jakob Mitterhöfer teilgenommen und danach den Abend bei guter Stimmung im Festzelt verbracht haben. Einen schönen Ausklang fanden die Feierlichkeiten am Sonntag bei einer Feldmesse und einem gemütlichen Fröhschoppen.

Parallel zu den Vorbereitungen für das Jubiläumsfest haben wir im Gemeinderat wichtige Beschlüsse für die Herbstarbeit verabschiedet, darunter der Bau des Regenwasserkanals in der Johannesstraße, der Umbau der Einmündung zur Verrohrung des Gießhüblerbachs, sowie die Finanzierungsmodalitäten für das Großprojekt Volksschulumbau und Hortneubau. Demnächst soll auch über das künftige öffentliche Beleuchtungssystem entschieden werden.

Am 29. September finden die Nationalratswahlen statt. Ich bitte Sie jetzt schon, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen und unsere Hinterbrühler NationalratskandidatInnen zu unterstützen.

Ihr Bürgermeister Benno Moldan

### Nationalratswahl am 29. September 2013

Die Wahllokale werden in Hinterbrühl wieder von 7 – 16 Uhr geöffnet sein, in den Katastralgemeinden Weißenbach und Sparbach von 8 – 14 Uhr.

## Liebe Hinterbrühlerinnen, liebe Hinterbrühler!



Die ÖVP hat turbulente Zeiten hinter sich. Als ich vor über zwei Jahren das Amt des Bundesparteiobmannes übernommen habe, war für mich klar: Ich will Bundeskanzler werden. Nicht um es zu sein, sondern um zu handeln. Ich will meinen Kindern ein Land hinterlassen, auf das sie stolz sein können. In meiner Antrittsrede habe ich das damals so artikuliert und wurde von vielen Beobachtern belächelt. Zu schlecht stand es in den Augen der anderen damals um uns. Ich habe immer daran geglaubt, dass wir es schaffen können. Und das werden wir auch!

Im Oktober letzten Jahres habe ich bei meiner Wirtschaftsrede gesagt: „2013 wird das Jahr der ÖVP!“ Das war vor der Volksbefragung zur Wehrpflicht, das war vor den Landtagswahlen in Niederösterreich, Salzburg, Kärnten und Tirol. Nur wenig sind damals davon ausgegangen,

dass die ÖVP jedes der gesetzten Ziele bei diesen Wahlauseinandersetzungen auch erreicht. Heute spüren wir alle, dass dieses Jahr tatsächlich unser Jahr werden kann.

Die Arbeit, welche die ÖVP in den letzten Jahren in der Regierung für unser Land geleistet hat, kann sich sehen lassen. Trotz weltweiter Krisenstimmung steht Österreich nach wie vor gut da. Wir haben eine der niedrigsten Arbeitslosenraten in Europa, haben Reformen wie die neue Lehrerausbildung auf den Weg gebracht und Anreize für Unternehmensgründungen, wie etwa die GesmbH NEU, beschlossen. Wie haben einen Stabilitätspakt mit der SPÖ verhandelt, der Österreich einen ausgeglichenen Haushalt bringen soll. Das waren die härtesten 10 Wochen meines Lebens. Wir haben darauf geschaut, dass es zu keiner Steuererhöhungsorgie kam, was bei diesem Regierungspartner Schwerstarbeit war.

Klar ist aber auch: Es bleibt weiter viel zu tun. Erst muss der Staatshaushalt konsolidiert werden, dann müssen die Menschen entlastet werden. Die Steuer- und Abgabenquote ist in Österreich eindeutig zu hoch. Mit Eurer Hilfe können wir am 29. September dieses Jahres den Grundstein dazu legen. Bei der Nationalratswahl wird darüber entschieden, wer das Land in den nächsten fünf Jahren führen wird. Gemeinsam können wir es schaffen!

Euer



ÖVP-Ortsparteiobmann  
Mag. Erich Moser

Die Jahresmitte ist erreicht, und viele Projekte innerhalb unserer Gemeinde konnten geplant bzw. begonnen werden, sei es die Sanierung der Parkstraße, der Spatenstich für den neuen Sparmarkt bei der Sauerstiftung oder der Kanalbau im Frühjahr dieses Jahres – alle Zeichen stehen auf einer zügigen Umsetzung im Sinne einer effizienten Gemeindeverwaltung.

Und auch für die Zukunft wird vorgedacht: Vom zentralen Projekt der kommenden Jahre, dem Schülerhort und der Renovierung der Volksschule, um unserer Jugend eine zeitgemässe Schul- und Betreuungsinfrastruktur zur Verfügung zu stellen, über das Jugendtaxi bis zur neuen Raumordnung, die in weiten Teilen des Ortes nur mehr eine Verbauung mit Zwei- oder höchstens Dreifamilienhäusern vorsieht: zukunftsweisende, positive Projekte für unsere Gemeinde, die das Leben in unserem Ort positiv beeinflussen werden.

Das ist unsere Art, Politik zu machen, mit positiven Vorhaben, die in enger Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Parteigrenzen hinaus durchgedacht werden – im Gegensatz zu den unrichtigen Schreckens- und Horrorszenarien so mancher Vertreter unseres politischen Mitbewerbs.

Bitte unterstützen Sie unsere Hinterbrühler Kandidaten bei der Nationalratswahl: Vizekanzler Dr. Michael Spindelegger, NRAbg. Mag. Gertrude Aubauer und GfGRin Brigitte Güntner.

*Mag. Erich Moser*

# Unsere Vorhaben

## Großprojekt: Volksschulumbau/Hortneubau



Gemeinsam wurden Volksschulumbau und Hortneubau geplant: Vizebürgermeister Ing. Hermann Klein, Finanzreferent Mag. Erich Moser, Hortdirektorin Birgitta Gerl-Steiner, Volksschuldirektorin Dipl.Päd. Barbara Krems, Bürgermeister Benno Moldan

Der Hinterbrühler Hort wurde vor rund 20 Jahren auf Initiative der ÖVP eingerichtet und bietet seither Volksschulkindern berufstätiger Eltern qualifizierte Betreuung und Mittagessen am Nachmittag. Mit der steigenden Nachfrage nach Betreuungsplätzen drohte der bisherige Standort aus den Nähten zu platzen – ein Umbau des bestehenden Gebäudes wurde aus technischen Gründen abgelehnt.

### Unter einem Dach

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist eine wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe, der auch in unserer Gemeinde Rechnung getragen werden soll. Nach einer sorgfältigen Bedarfsprüfung wurde das Projekt eines Hortneubaus direkt bei der Volksschule entwickelt, das gleich mehrere Vorteile bietet. Erstmals werden Schule, Essen und Nachmittagsbetreuung „unter einem

Dach“ sein. Weiters soll der Neubau in das geplante Sanierungs- und Umbauprojekt der Volksschule integriert werden und damit Synergieeffekte beim Bau erzielt werden. Und drittens soll eine nach modernen Erkenntnissen gestaltete Horteinrichtung - natürlich auch im Hinblick auf Barrierefreiheit und energiesparendem Heizsystem- geschaffen werden.

Das vorliegende Projekt, das von der Gemeindevertretung gemeinsam mit dem erfahrenen Architektenteam Brodl, der Platzwahlbehörde des Landes sowie unter Mitwirkung von Volksschul- und Hortleitung entwickelt wurde, entspricht allen Förderrichtlinien des Landes. Die Finanzierung wird sich aus Eigenmitteln aus dem Verkauf des bestehenden Hortgebäudes, Rücklagen der letzten Jahre, Fördermitteln des Landes sowie einem Darlehen zusammensetzen.

## Jugendtaxi: Probetrieb ab Herbst



Mit voller Kraft wird momentan nach zahlreichen Gesprächen von Finanzreferent Erich Moser und Jugend-GR Florian Aubauer mit Jugendlichen im Ort am Jugendtaxi gearbeitet. Die fixen Einstiegstellen und -zeiten sollen durch ein Gutscheinsystem ersetzt werden.

# für die Zukunft

## Keine neue Lkw-Verkehrslawine!

Andere haben den Nutzen, Sparbach muss die Suppe auslöffeln. So könnte man die Situation um den Steinbruch Gaaden zusammenfassen.

Von GfGR Peter Pikisch

Schon heute ist es so, dass über den Autobahnzubringer im südlichen Ortsteil von Sparbach die gesamte Zu- und Abfahrt des Steinbruchs Gaaden erfolgt. Nun soll das für die nächsten 50 Jahre festgeschrieben werden.

Künftig soll nicht nur Dolomit abgebaut werden, sondern es soll auch Aushubmaterial an den offenen Stellen abgelagert werden. Der Baukontor Gaaden (eine Tochter der Strabag) begehrt eine Vertiefung der Abbausohle von dzt. 360 m auf 300 m über Adria.

Die Position der Marktgemeinde ist deutlich: **Wir lehnen dieses Projekt ab.**

Im Mai wurde verhandelt: Hinterbrühl wurde durch die Anwaltskanzlei Fellner Wratzfeld & Partner, Mag. Stepaniak (Bauamt Hinterbrühl) und GfGR Peter

Pikisch vertreten. Ziel war es, Parteienstellung zu erlangen und Unzulänglichkeiten des Projektes aufzuzeigen.

### Keine Genehmigung erteilen!

Die Verhandlung zeigte, dass der Baukontor Gaaden äußerst oberflächlich vorging. Die Amtssachverständigen gewährten dem Baukontor Gaaden eine Nachfrist bis Jahresende.

Die Umweltsachverständigen haben die aktuelle „Methode der Renaturierung“, die noch vor 10 Jahren als „umweltschonend“ galt, als veraltet bezeichnet. Und jetzt will man Techniken und Methoden für nahezu 50 Jahre beschließen? Die Wahrscheinlichkeit, dass in den nächsten 10 Jahren wieder neue Erkenntnisse gewonnen werden, ist sehr hoch. Daher noch eine Forderung der Gemeinde Hin-



terbrühl: keine Genehmigungen erteilen, die für derart lange Zeiträume Rechtskraft erlangen!

Zeit ist gewonnen, das Ziel allerdings noch lange nicht erreicht.

## Raumordnung: Grüncharakter und Wohnqualität in der Hinterbrühl erhalten



In der letzten Sitzung des Raumordnungsausschusses vor dem Sommer wurde das Thema großvolumiger Bauten behandelt. Dabei wurden die Zonen in bewohntem Gebiet definiert, in denen solche Bauten künftig nicht mehr möglich sein werden.

### Ziel der Raumordnungspolitik

Ziel der Raumordnungspolitik ist es, das Ortsbild in der heutigen Form und den Ortskern in seinem derzeitigen Bestand zu erhalten.

Die Abänderungen der Hinterbrühler Bauordnungsbestimmungen beeinträchtigen

weder bestehende Bauten noch neu zu schaffende Ein- bis Dreifamilienhäuser in bestimmten Zonen.

Unrichtig ist in diesem Zusammenhang die Behauptung der Grünen, die Gemeinde „fördere“ die Errichtung von Wohnanlagen. Das Gegenteil ist der Fall: die Möglichkeiten für solche Bauten wurden drastisch reduziert.

Eine wesentliche Veränderung gibt es aufgrund des Gefahrenzonenplans der Nebengerinne und der Hochwasserlinien des Mödlingbachs. Eine Bebaubarkeit in den roten Zonen wird nicht mehr möglich sein. In den gelben Zonen muss vor Erteilung einer Baugenehmigung ein wasserrechtliches Gutachten eingeholt werden. Es wurden auch die Hochwasserlinien des Mödlingbachs und die Gefahrenzonenpläne der Nebengerinne in den Flächenwidmungsplänen eingearbeitet.

Wir rechnen mit einem Inkrafttreten des neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes im Jänner 2014.



# Großes Fest zum 50. Jubiläum der Marktgemeinde Hinterbrühl

Die Feierlichkeiten fanden mit einer großen Jubiläumsausstellung im Gemeindeamt ihren Auftakt, die die Entwicklung der Hinterbrühl in den letzten 50 Jahren mit Fotos dokumentiert.

Die Ausstellung wurde von Kulturreferentin GfGRin Brigitte Güntner und Prof. Dr. Kurt Janetschek mit viel Begeisterung und Einsatz gestaltet.

Im Rahmen der Ausstellungseröffnung wurden zahlreiche Hinterbrühlerinnen und Hinterbrühler mit der goldenen Ehrennadel der Marktgemeinde für ihre Verdienste um die Gemeinde ausgezeichnet (siehe Bild).

Mehr als 200 Besucher zeigten sich begeistert von der Ausstellung, die bis Jahresende während der Amtsstunden besichtigt werden kann.

## Andacht

Mit Blumen und einer kurzen Andacht haben einen Tag vor dem Jubiläum „50 Jahre Markterhebung“ Pfarrer Pater Jakob, Bürgermeister Benno Moldan und Mitglieder des Gemeinderats der verdienstvollen verstorbenen Hinterbrühler gedacht.

## Festakt in der Kirche

Am Tag genau vor 50 Jahren überreichte



Bürgermeister Benno Moldan und GfGRin Brigitte Güntner gratulierten den Geehrten zur Auszeichnung: Fritz Güntner (2. von links), Kurt Janetschek, Leo Ratzinger, Louise Wilczek, Birgitta Gerl-Steiner, Christian Riegelsperger, Monika Mayerhofer, Rosi Pfeifenberger, Franz Libardi und Walter Gleckner (nicht im Bild: Ernst Bilek).

Landeshauptmann Leopold Figl Bürgermeister Trenker die feierliche Urkunde der Marktgemeinderhebung. Zum Festakt in der Kirche am 14. Juni 2013 kamen Vizekanzler Dr. Michael Spindellegger, Landesrat Mag. Wolfgang Sobotka in Vertretung von LH Dr. Erwin Pröll, die Hinterbrühlerin NAbg. Mag. Gertrude Aubauer, Bezirkshauptmann Dr. Phillip

Enzinger sowie die Gemeindeführung mit Bürgermeister Benno Moldan. Mit einem Platzkonzert wurden die Ehrengäste vom Bürgermeister herzlich begrüßt.

## Gelungenes Fest im Zelt

Nach dem offiziellen Festakt in der Pfarrkirche wurde im Festzelt im Beethovenpark weitergefeiert. Im gut gefüllten

# Der Biosphärenpark Wienerwald

... ist eine 2005 nach dem UNESCO Prädikat eingerichtete bzw. ausgezeichnete Modellregion, übrigens die einzige von derzeit 610 Parks in 117 Ländern, die in unmittelbarer Umgebung einer Millionenstadt gelegen ist.

Von Dr. Hansjörg Preiss

Anfang Mai wurden im Beisein von LR Dr. Pernkopf sowie des Forstdirektors DI Januskovecz und der Direktorin des Biosphärenparkes Wienerwald, Fr. Mag. Hackl, die ersten Botschafter der im oder am Rande des Schutzgebietes gelegenen Gemeinden ernannt, wobei mir die Ehre aber auch Aufgabe zu Teil wurde, als Ansprechpartner in der Gemeinde Hinterbrühl die Interessen und Belange des Projektes Biosphärenpark gegenüber der Bevölkerung zu vertreten. Die UNESCO-Idee bzw.

das Projekt „Biosphärenpark“ berücksichtigt die Erhaltung der natürlichen Umwelt und Artenvielfalt, allerdings unter Einbeziehung des Menschen und seines wirtschaftlichen und kulturellen Umfeldes als Teil der Biosphäre. Und gerade dieser Denk- und Projektansatz, den nachhaltigen Schutz der Natur nicht sofort und vorbehaltlos von menschlichen Interessen zu entkoppeln, hat mich dazu bewogen, diese Aufgabe zu übernehmen. Die Marktgemeinde hat mit Waldge-





Festzelt unterhielten „die Mürztaler“ bis in die frühen Morgenstunden die Gäste. Es gab viele Spendenkörbe und tolle Preise zu gewinnen. Der Erlös der Tombola-Lose wird der FF Weißenbach zum Ankauf eines neuen Feuerfahrzeuges gespendet. Bernhard Fibich und der Spielebus gestalteten den Nachmittag für unsere Jüngsten.

Am Sonntag wurde die Festmesse von unserem Pfarrer Dr. Jakob Mitterhöfer und Prof. Bauernfeind im Festzelt zelebriert. Anschließend wurde ein zünftiger Frühschoppen veranstaltet. Neben einer Tombola unterhielt der österreichweit bekannte Star Franz Posch mit seinen Innprüglern die Hinterbrühlerinnen und Hinterbrühler.

#### Dank an die Organisatoren

Spezieller Dank gilt den Organisatoren des Festes Frau Amtsleiterin Carolin Wit und ihrem Team sowie den Hinterbrühler Gemeindegarbeitern.

bieten am Anninger, im Wassergspreng sowie am Eichberg wesentliche Anteile im Biosphärenpark Wienerwald, u.a. auch Kernzonen am Eichberg sowie im Wassergspreng Richtung Höllenstein; entsprechend einer Regelung in NÖ sind diese Kernzonen auch Naturschutzgebiete. Diese Zonen sind jeglichem Einwirken durch Menschenhand entzogen und können sich auf diese Weise zu „Urwäldern von Morgen“ entwickeln.

Letztendlich geht es darum, den natürlichen Lebensraum Wienerwald für Mensch und Tier auf eine bewusste Art und Weise so zu erhalten und zu gestalten, dass auch noch unsere Kinder und Kindeskinde Freude haben, darin zu leben.

Gerne stehe ich für detailliertere Informationen bzw. Beantwortung von Fragen zur Verfügung.

## Unsere Hinterbrühler Kandidatinnen für die Nationalratswahl stellen sich vor:



**Mag. Gertrude Aubauer**  
ÖVP-Seniorensprecherin, Abgeordnete zum Nationalrat, stellvertretende Seniorenbund-Obfrau

### Sie sind mein Chef!

**Liebe Seniorinnen und Senioren!**  
Ich lade Sie herzlich ein: Gestalten wir gemeinsam unsere Zukunft.

Ich habe mich jahrzehntelang im ORF-Fernsehen um ehrliche Berichte bemüht, die Menschen respektieren. Derzeit engagiere ich mich im österreichischen Seniorenbund, um Älteren zu helfen. Weil ich bei meinen Eltern hautnah erlebt habe, wo wirklich der Schuh drückt!

Was will ich? Anwältin sein für Senioren, für ihre Sorgen, ihre Probleme. Das Ziel, auch künftig: Sichere Pensionen, beste Gesundheitsversorgung für alle, und Pflege in hoher Qualität, die für alle leistbar ist. Dafür engagiere ich mich.

#### Gestalten wir selbst!

Mein großes Anliegen an Sie: Wir Senioren sollen unser Leben selbst bestimmen. Deshalb macht es Sinn, dass Senioren auch Senioren-Vertreter wählen, aus unserer ÖVP-Seniorenbund-Familie. Wir können unsere Zukunft selbst gestalten. Gemeinsam! Ich will Ihre Stimme im Parlament sein. Sie sind mein Chef.



**Brigitte Güntner**

Geb.: 20. Mai 1955 in Wien  
Verheiratet seit 41 Jahren mit Fritz.  
4 Kinder, 4 Schwiegerkinder und 3 Enkelkinder  
Beruf: seit 1990 Tagesmutter beim Hilfswerk.

**Politische Arbeit:** Seit 1989 Funktionärin in der ÖVP Hinterbrühl und im Bezirk Mödling Gemeindevorteilerin seit 1995 in verschiedenen Ausschüssen, davon 10 Jahre Obfrau des Ausschusses Sicherheit und Gesundheit und seit 2010 Ausschussobfrau für Kultur, Senioren und Vereinsarbeit.

### Für eine liebens- und lebenswerte Heimat

**Ich stehe für die von der ÖVP vertretenen christlichen Werte, Familie, Freiheit und Sicherheit.**

Gerne arbeite ich mit und für unsere HinterbrühlerInnen, WeissenbacherInnen und SparbacherInnen.

Als engagierte Hinterbrühlerin bin ich gerne für Ihre Anliegen da und helfe direkt und rasch. Weiters organisiere ich Generationsprojekte für und mit Kinder und Senioren.

Die soziale Sicherheit und auch eine friedliche Zukunft für unsere nächsten Generationen ist mir sehr wichtig, dafür lohnt sich unser Einsatz immer und überall.

**Ich bitte Sie, mich bei der Wahl am 29. September zu unterstützen.**



# Grüne Geschmackspolizei und Bürgerlisten-Verwirrspiel

Während die Zusammenarbeit mit den Oppositionsparteien in den Ausschüssen und im Gemeinderat grundsätzlich gut funktioniert, erscheinen in den Medien der Opposition Artikel, die sich nicht an Fakten orientieren oder persönliche Angriffe auf einzelne Personen enthalten. Haben wir das in unserem Ort notwendig?

Gültige Baubescheide, fertige Projekte und alternative Wohnformen – alle der NÖ Bauordnung entsprechend eingereicht und von Sachverständigen geprüft und bewilligt – werden von oppositionellen Medien regelmäßig desavouiert und Eigentum dadurch medial abgewertet. Regieren hier das Gesetz oder subjektive Geschmacksempfindungen? Wir fordern ein Ende dieser bedenklichen „Fingerzeig“-Kampagne auf die Häuser von Hinterbrüherinnen und Hinterbrühlern!



## Schön ist, was mir gefällt?

Bei den Grünen wurde in der letzten Parteizeitung mangelnde Ortsbildpflege festgestellt, nachdem nach dem langen Winter mehrere Frostschäden im Ort „aufgedeckt“ wurden. Dass die Gemeindefunktionäre schon längst unterwegs waren, um die Winterschäden zu beseitigen, war den Grünen keinen Kommentar mehr wert.

Hinterfragen lässt sich auch die Rolle der Opposition als „Geschmackspolizei“, die die Häuser von Mitbürgern in ihrer Zeitung abbildet und mit abwertenden Beschreibungen wie „unmöglich“ oder „hineingepfercht“ abklassifiziert. Hand aufs Herz: Würden Sie gerne Ihr Eigenheim in einer Parteizeitung abgebildet sehen und darunter lesen, dass es einem Kaninchenstall gleicht? Dies ist nicht nur beleidigend, sondern stellt auch einen Angriff auf das Eigentum und die Rechtssicherheit eines gültigen Baubescheids dar. Dagegen wehren wir uns!

## Opposition: kein Konzept für Ortsentwicklung

Überhaupt haben Grüne und Bürgerliste

ein widersprüchliches Verständnis einer Ortsentwicklung: Beide wollen den parkähnlichen Charakter der Hinterbrühl bewahrt wissen, nur ja keine großvolumigen Bauten entstehen lassen, und fragen sich dann, wo unsere Jugend oder Senioren einmal wohnen sollen. Und immer wieder setzt der Bürgerlisten-Zweite Szuppin Gerüchte über geplante großvolumige Bauten im Ortszentrum in die Welt.

## Hort: Falsche Berichterstattung

Der Gemeinderat hat mit den Stimmen aller Parteien einen erfahrenen Architekten, der bereits zahlreiche Gebäude dieser Kategorie gebaut hat und mit den damit verbundenen Vorschriften vertraut ist, mit der Planung des Horts in enger Zusammenarbeit mit der Hort- und Volksschulleiterin sowie der Abteilung Kindergarten/Hort des Landes NÖ betraut. Natürlich wurde auch der Aspekt der Barrierefreiheit in der Planung berücksichtigt. Ein bißchen mehr Anwesenheit im Zuge der Planung und in den Ausschüssen wäre angebracht, bevor von „uninspirierter Planung“ gesprochen und unrichtige Behauptungen über die

Barrierefreiheit von den Grünen in Umlauf gesetzt werden.

## Bürgerlisten-Blatt: keine Sachthemen

Wen interessiert denn wirklich noch, ob die Kandidatur der Bürgerlisten-Gemeinderätin Johanna Lütgendorf etwas gebracht hat oder nicht? Wenn man davon ausgeht, dass die Bürgerliste bei der GR-Wahl ca. 630 Stimmen hatte, dann hat Lütgendorf mit ihren 184 Stimmen das Potenzial wohl nicht ganz ausgeschöpft.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger fragten sich zudem, wie man denn auf Ortsebene für die eine Partei tätig sein kann, und auf Landesebene für eine andere kandidiert. Was ist das für ein Spagat, den sich Johanna Lütgendorf (Bürgerliste und/oder ÖVP?) und Michael Fichtinger (Bürgerliste, LIF, Stronach, ....?) leisten? Was bringt das für die Arbeit in unserem Ort? Und dann noch der Versuch, dieses Verhalten als „Unabhängigkeit“ zu verkaufen – hier mag sich jeder seine Meinung dazu bilden. Auch Ferdinand Szuppin bringt in seiner Zeitung eine Unwahrheit nach der anderen und nimmt das Wort „Zensur“ in den Mund, wenn man ihn auf diese Unwahrheiten anspricht. Dreister geht es wohl kaum, lieber Ferdinand Szuppin, besser wäre es, bei der Wahrheit zu bleiben!

## Runter von der Politik-Achterbahn!

Wir würden uns jedoch wünschen, dass die jeweiligen Gemeindefunktionäre von ihrer Politik-Achterbahn ein bißchen herunterkommen und dafür wieder mehr Anwesenheit in den relevanten Ausschüssen zeigen. Erfreulich ist, dass dies zumindest auf einen Teil der oppositionellen Mandatäre zutrifft, die an einer konstruktiven Arbeit für unsere Gemeinde aktiv mitwirken.

### Das 19. Hinterbrühler Ferienspiel

findet vom 19. bis 30. August statt. Tolle Aktivitäten werden auch dieses Jahr wieder unseren Kindern in den Sommerferien angeboten. Weitere Informationen ersehen Sie auf der Homepage der Gemeinde [www.hinterbruehl.com](http://www.hinterbruehl.com). Anmeldungen bis 9. August erbeten!



## Termine und Veranstaltungen

### Kulturkreis Hinterbrühl

Samstag, 27.7.2013 **Operettenfestspiele Langenlois „Wiener Blut“**

Samstag, 10.8.2013 **Opernspiele St. Margarethen „La Boheme“**

Montag, 30.9. – Mittwoch, 2.10.2013

**Fahrt zur OÖ – Landesausstellung 2013**

**„Alte Spuren – Neue Wege“ nach Freistadt, Bad Leonfelden, Cesky Krumlov – Krumau, Vyssi Brod - Hohenfurt**

Info: **Brigitte Wolf**, Mobil: 0664/73 64 06 43, Tel.+Fax: 02236/864823, E-Mail: [office@kulturkreis-hinterbruehl.at](mailto:office@kulturkreis-hinterbruehl.at)  
Besuchen Sie auch unsere homepage [www.kulturkreis-hinterbruehl.at](http://www.kulturkreis-hinterbruehl.at)

### Seniorenbund Hinterbrühl

Donnerstag, 18.7. 2013 **Fahrt in die Region Neusiedlersee Besuch von Schloss Halbturn, Sonderausstellung Bernstein „Das Gold des Nordens“ – Besichtigung der Basilika von Frauenkirchen – Schifffahrt auf dem Neusiedlersee mit Grilljause**

Donnerstag, 19.9. 2013 **Ausflug ins Mostviertel Besuch des Tierparks Stadt Haag – Fahrt zur Wallfahrtskirche auf dem Sonntagsberg – Heurigenbesuch**

Organisation: GfGRin **Brigitte Güntner**, Tel.: 0699/10179089 und **Brigitte Wolf**, Tel.: 0664/73640643  
Gäste sind herzlich willkommen! Busabfahrten jeweils 8:00 Uhr gegenüber Gasthaus Köck!



### Senioren besuchten die Landesausstellung

Nach dem Besuch der Ausstellung „Wein“ in Poysdorf ging es zum Mittagessen nach Michelstetten. Die Führung durch das Schloss Asparn/Zaya zeigte uns die Geschichte rund ums Brot. Im Freigelände Schloss Asparn besuchten die Hinterbrühler Senioren auch die Skulpturen der Künstlergruppe „JETZT“. Viele Hinterbrühler Künstler haben dabei mitgewirkt.

Im Sommer und Herbst haben wir – Brigitte Güntner (Obfrau) Brigitte Wolf (Organisationsreferentin) – sehr interessante Ausflüge für die Senioren zusammengestellt.



## ÖVP-Gemeinderäte: Elisabeth Csekits ersetzt Christian Fuker



Auf Grund seiner bevorstehenden Pensionierung und dem damit verbundenen Wunsch, die Welt zu bereisen, informierte uns

**GR Christian Fuker** über sein im Juli bevorstehendes Ausscheiden aus dem Hinterbrühler Gemeinderat. Wir danken Christian bei dieser Gelegenheit nochmals ganz herzlich für seinen Einsatz in der Kommunalpolitik, wo er als EU-Gemeinderat und als Stellvertreter im Raumordnungs-Ausschuss seine Akzente setzen konnte. Seine besonnene Art und sein Einsatz für unsere Mitbürger machten ihn zu einem wichtigen Mitglied unseres Teams. Wir wünschen Christian Fuker alles Gute für seinen Ruhestand.



Wir freuen uns, **Elisabeth Csekits** als neue Gemeinderätin in unserem Team aufnehmen zu dürfen. Elisabeth Csekits stammt aus Weißenbach

und ist als äußerst aktives Mitglied der Gemeinde bekannt. Als Lehrerin an der Neuen N.Ö. Mittelschule Hinterbrühl, wo sie seit elf Jahren mit hohem Engagement unterrichtet, ist sie auch beruflich stark in unserem Ortsgeschehen integriert. Sie hat drei Söhne – ihr Mann Alfred Csekits ist Feuerwehrkommandant in Weißenbach. Elisabeth Csekits interessiert sich insbesondere für schulische Anliegen, möchte sich aber auch in den Bereichen Kinder und Jugend engagieren. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

## Persönlichkeiten aus der ÖVP Hinterbrühl



**DR. HANSJÖRG PREISS, 64**

Internationaler Tourismusexperte, derzeit bei Vienna International Hotel Management AG für den

Bereich Touristikvertrieb verantwortlich. Ortsvorsteher der Katastralgemeinde Weissenbach.

Ehrlichkeit und Geradlinigkeit ohne ‚Seitenblicke‘ auf die nächste Wahl! Die Interessen der Gemeindebürger müssen offen und realitätsbezogen diskutiert und dann realisiert werden. Ich bin ein Gegner von ‚Wahlzuckerln‘ für eine Minderheit zu Lasten der Allgemeinheit aller Steuerzahler (z.B. Wahnsinnsprojekt Einhausung A21!). Dieses Geld kann für die Verbesserung der Voraussetzungen unserer Jugend oder auch jener der Senioren besser eingesetzt werden (z.B. für adäquate Wohnmöglichkeiten, Ausbildungs- und Arbeitsplatzsicherungsmodelle, leistbares und betreutes Wohnen für Senioren)

Tel.: 0664/6279042,

E-Mail: joerg.preiss@vi-travel.at



## ÖVP Frauentag

ÖVP-Ortsparteiobmann Mag. Erich Moser und ÖVP-Ortsfrauenchefin Riki Götterer freuen sich über gut besuchte Veranstaltungen, wie zuletzt die ÖVP-Frauen- bzw. Muttertagsandacht, die in geselliger Runde beim Caféhaus zur Seegrotte über die Bühne ging.



**DR. AMILCAR VIZUETE, 51**

Jurist, ÖVP Gemeinderat seit 2010, Aktivmitglied der FF Hinterbrühl seit 2003,

verheiratet seit 1993, 2 Kinder

## Spatenstich für den neuen SPAR-Markt

Am 20. Juni fand der Spatenstich für den neuen SPAR Markt am Gelände der ehemaligen Sauerstiftung statt. Neben SPAR Niederösterreich Geschäftsführer Mag. Alois Huber nahmen Benno Moldan und Hinterbrühler Gemeinderäte und BürgerInnen am Spatenstich teil. Noch vor Weihnachten soll laut Mag. Huber der neue Spar Markt eröffnen.



SICHERHEIT, WIRTSCHAFT und KULTUR sind Themen, die in unserer Gemeinde meine persönlichen Anliegen sind. Ich setze mich für die Erhaltung und Verbesserung der Infrastruktur für die kommenden Generationen ein und bin gleichzeitig offen für neue Initiativen unserer BürgerInnen.

Helfen Sie mit, aus Hinterbrühl das Herzstück Niederösterreichs zu machen.